Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Philippus IV.

urn:nbn:de:bsz:31-101155

Visual Library

Das VIII. Capitel.

Von König Philipp IV. seinem Herrn Bruder Ferdinand / Infant von Spannien / und König Carln dem II.

Es Durchleuchtigsten Königs Philippi III. älterer Prinz und Herr Sohn / ware der Durchleuchtigste Erz-Herzog

Philippus IV.

welcher An. 1605. den 8. April geboren / bey der H. Tauff Philipp Dominicus Victor genennet wurde / und im dritten Jahr seines Alters / nemlich A. 1608. den 13. Jenner / von den vornehmsten Ständen und Herren die Huldigung empfienge / auch vor den zukünfftigen König in Spannien an- und aufgenommen wurde. Als in währender Königlichen Inauguration der Erz-Bischoff von Toledo ihn firmete / und / nach alter Gewonheit / ihm einen gelinden Backen-Streich gabe / wurde der Prinz darüber hefftig erzürnet / daß er sich auch der Thränen nicht enthalten konnte ; den aber der Erz-Bischoff durch liebkosende Worte bald wieder stillete / also daß er endlich / unter währenden Königlichen Ceremonien / die sich bis in die Nacht erstreckten / auf sammeten Küssen entschliefe.

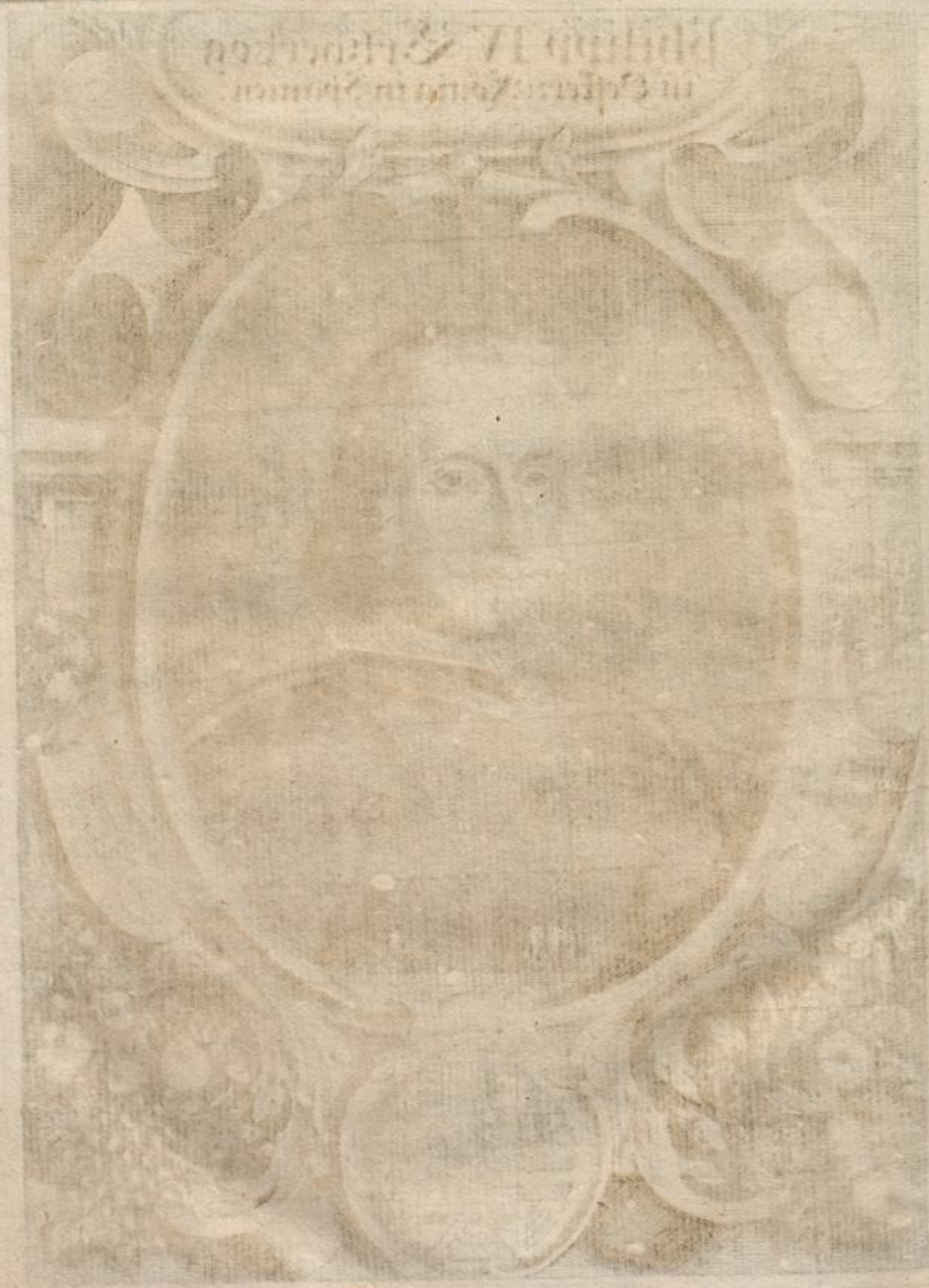
Seinem Herrn Vattern folgte er A. 1621. im 16ten Jahr seines Alters / und tratte dieselbe gleich nach desselben tödtlichen Hintritt an / als er vorhero mit Isabella / Königs Heinrichs IV. in Frankreich Tochter vermählet / das Beylager aber / wegen gar zu geringen Alters / aufgeschoben worden.

Weil er sonst eines dapfern Sinnreichen Gemühts ware / so fassete er bald anfangs gar nutzliche Resolutionen / und nahme ihme eifrigst vor / alles / dem gemeinem Wesen zum besten / anzuordnen. Zu welchem Ende er innerhalb 14. Tagen dermassen grosse Veränderungen an seinem Hofe vorgehen liese / daß sich jederman darob verwunderte.

Dem

48

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Dem bey seinem Herrn Vatter hochgestiegnen Herzog von Lerma entzoge er sein Einkommen im Königreich Neapolis auf 70000. Ducaten; seinem Sohn/ dem Herzog von Uzeda die Privanz und alle geheime Schrifften; dem jüngsten Sohn/ Grafen von Saldagna das Stallmeister-Amt/ und anders mehr; und liese noch über dieß des Herzogs Creatur/ Don Roderigo de Calderone/ Grafen zu Oliva/ welche sehr viel reiche Aemter verwaltete/ in die 200000. Ducaten jährliches Einkommen/ und einen Hausraht von 400000. Ducaten hatte/ öffentlich durch den Scharffrichter hinrichten.

An. 1622. ersuchte ihn der König in Engeland Jacobus/ sich in der Chur-Pfälzischen Sache bey Kayserlichen Majestät zu interponiren.

Das folgende 1623. Jahr liese er den Prinz Carln von Wallis/ welcher Heurahts wegen mit der Infantin nach Madrit gekommen ware/ Königlich empfangen/ und beschenkte denselben mit herrlichen Gaben/ ingleichen den Herrn von Buckingam/ und Grafen von Carley/ wie auch andere Englische Cavalliers. Als ihn aber hierauf gedachter Prinz von Wallis durch seinen Agenten wegen der Chur-Pfälzischen Sache aufs neu ersuchte/ und/ im fall der Kayser oder der Herzog in Bayern sich darwider setzen wollte/ die Spannische Macht mit der Englischen zu conjungiren verlangte/ erbote sich zwar der König/ sich deswegen zu resolviren/ verbote aber inzwischen dem Agenten/ der Infantin einig Schreiben zu überliefern/ oder Audienz zu begehren/ befahl auch/ daß man die Infantin hinfort nicht mehr Princessin von Wallis nennen sollte: Zerschlug sich also über solchem Anbringen die Heurath ganz und gar.

Wider die Holländer/ welche auf der See ihme grossen Schaden verursachten/ liese er eine treffliche Armada von lauter wolversuchten Soldaten ausrüsten; hielte darauf einen Reichstag zu Madrit/ um daselbst zu berahtschlagen/ welcher gestalt die von seiner Kron abgefallne Niederlanden wieder könnten und möchten zum vorigen Gehorsam gebracht werden; allein vergeblich. Er verlohre An. 1624. im Majmonat die *Baja de Todos los Santos*, und die Stadt Salvador in West-Indien/ indeme die Holländer dieselbigen einnahmen.

Hierauf liese er wiederum eine neue Armada ausrüsten/ und fertigte selbiges mals solche ohne Säumnis/ unter dem Admiral Friderich

derich von Toledo/ in West-Indien ab/ um das verlohrne wieder zu erobern.

Bey Kayserlicher Majestät liese er um etliche Regimenter/ nach denen Niederlanden zu schicken/ anhalten/ und erhielte sie auch gar willig. Und als ihme hierauf von seinen Königreichen und denen Grandes und Edlen in Spannien zwar grosse Hülffe an Geld und Volk angebotten/ aber gar wenig geleistet wurde/ liese er doch/ dessen allen unerachtet/ mit Ausfertigung der Flotte sehr eifferig fortfahren/ um die Baja wieder zu erobern: Worauf auch selbige An. 1626. den 14. Jenner ausliefe/ den 30. Martii die Baja belagerte/ und den 30. April wieder mit Accord eroberte.

Nach diesem hatte sich König Philipp mit dem König in Frankreich wegen des Veltlins verglichen: Und als er den Don Cordua zum Mayländischen Gouverneur an des Duca de Feria Stelle verordnet hatte/ so besuchte er sein Königreich gegen Morgen liegend/ hielte zu Valenz/ Saragossa/ und Barcellona seinen Eintritt/ und wurde mit grosser Magnificenz empfangen.

Von seinen Unterhanen begehrte er der Orten eine Geldsteuer; worbey sich die zu Valenz und Saragossa auf die Barcelloner beriefen; zu Barcellona aber sich hierüber ein grosser Tumult erhube/ daß der H. von Cardona durch die Hand gestochen wurde.

Worüber der König sich also erzörnete/ daß er noch selbigen Tages aus der Stadt zoge/ sich wieder nach Madrit begabe/ und ein Mandat publiciren liese/ daß der Handel zwischen Spannien und Frankreich wieder offen seyn sollte: wordurch die Rebellen in Spannien/ vor Französischer Macht sich befürchtend/ ihre Deputirte alsobald nacher Hofe sandten/ und des Königs Begehren ein Genügen zu leisten sich erbotten. An. 1628. wurde vom Holländischen Admiral Peter Hein die reichbeladne West-Indische Silber-Flotte erobert/ deren Ladung auf eilff Millionen 509524. Gülden/ oder/ nach Anderer Erzehlung/ auf 300. Tonnen Goldes an Geld geschätzet worden/ ausgenommen den Preiß/ der aus Muscus/ Ambra-Gris/ Bezoar/ seidenen Waaren/ und andern Kostbarkeiten erworben worden. Welche Beute in Holland eine voll-

vollkommene Freude/ in Spannien aber ein unsägliches Wehklagen verursachet hat.

An. 1629. verlohren die Seinigen Herzogenbusch/ und Wesel; da dann dieser letzere Stadt-Commendant/ auf seinen Befehl/ enthaubtet wurde. Mit dem König in Engeland machte er Friede An. 1630. und verlohre Fernambuco in Brasilien/ welche Stadt ihme die Staaten abnahmen.

Die Seinigen wurden hierauf An. 1631. zu Wasser und Land bey Geldern von den Staaten geschlagen.

Er publicirte/ noch selbiges Jahr/ in seinem und der Infantin Namen/ ein Edict, legte grosse Schatzung auf die Provinzen in Niederlanden/ von deren niemand ausgeschlossen war/ als die Infantin/ die Kinder unter zwölff Jahren/ die gemeine Soldaten/ und Allmosen-Leute; verbotte auch den Niederländern/ ohne seinen Consens, mit den Holländern in Friedenshandlung sich einzulassen.

Allein es gieng ihnen nicht zum besten: Dann sie musten Venlo/ Mastrich/ Limburg/ Lützelburg/ und andere Ort/ den Staaten überlassen/ und noch darzu vernehmen/ daß ihr General/ Graf Heinrich von Berg/ selbst zu den Staaten übergienge.

Hierzu kame in diesem Jahr noch dieses Unglück/ daß die Spannische Silber-Flotte/ in 37. Schiffen bestehend/ untergienge; da hingegen An. 1634. die Silberflotte dem König desto reichlicher nach Hause kame.

An. 1635. gewanen die Seinigen Trier/ und führten den Churfürsten gefangen davon/ weil er seine Vestung Ehrenbreitstein den Franzosen überlassen. Darauf wurden die Seinigen bey Namur/ und bey Morvegno in den Bündten/ von den Franzosen hart geschlagen und verderbet; doch bekamen sie endlich Schenkenschanz hinweg; und empfiengen An. 1636. die Franzosen bey dem Castell Godifredo dermassen/ daß selbige mit blutigen Köpffen wieder heimziehen musten. Doch büsseten sie das folgende Jahr in der Franche Comté bey Bisanz/ vor Cunica in Piemont/ Leucate in Langvedock/ und Maubeuge in Hennegau/ sehr ein; und wurden dem König Bre-

da in Spannischen Niederland / wie auch Pavazon und Mina in West-Indien abgenommen.

An. 1638. siegte er wider die Holländer zur See: Das folgende 1639. aber zogen die Seinigen den Kürzern / dann Tromp schluge ihre Kriegsflotte bey Engeland / da sie in West-Indien den König zu Mindana verjaget / sein Reich zum Spannischen Lehen gemachet / und reiche Beute allda bekommen hatten.

An. 1640. hatte der König sehr grossen Verlust: Dann über das / daß die Seinigen in Italien bey Casal / in Savojen / bey Turin / in Burgund und in Brasilien / da sie Fernambuco wieder erobern wollen / geschlagen wurden / auch Turin / Arras / uñ die Insel S. Thomæ verlohren hatten / fiel auch ganz Catalonien und Portugall von ihm ab / und gabe sich jenes in Französischen Schutz / dieses aber wählte seinen eignen König / aus dem Herzoglichen Hause Braganz / nemlich König Johannem / Catharinæ / der Herzogin von Braganza Sohn.

Catalonien zwar hatte sich endlich wieder zum Gehorsam begvemet; hingegen Portugall / durch seine glückliche Waffen und Französische Hülffe / sich bishero wider Spannien beschützet.

An. 1642. gienge die reiche Silberflotte zu Grunde; und wankte auch Sicilien. An. 1643. erhielte der König in Frankreich merkliche Siege wider den König Philipp / bey Mirabell in Catalonien / vor Rocroy / und zur See.

An. 1644. verlohre Er Saß von Gent / und Grävelingen; erhielte aber gleich darauf eine nahmhaffte Victorie bey Lerida in Catalonien / welche ihme doch An. 1645. wieder durch die Franzosen zimlich versalzen wurde / indeme sie ihme Vigevano in Italien / la Mothe in Lottringen / wie auch in Niederland und Catalonien Bethune / Lillers / Leuse / Balaqvier / Roses und Mardyck entzogen / welches letzere er doch gleich wieder eroberte.

An. 1646. eroberte er Dermont und Chester; verlohre hingegen Cortryck / Winorbergen / Mardyck / und Dünkirchen. Uberwältigte An. 1647. Armentiers / und Comene; Labasie aber wurde ihme von den Franzosen entzogen.

Mit den Staaten machte er An. 1648. zu Münster einen vollkommenen und beständigen Frieden. Verlohre durch die Franzosen

Ipern

Ypern in Flandern / und Tortosa in Catalonien; zwang hingegen Cortrick und Neapolis wieder unter sich / und bekame den Duc de Guise gefangen; eroberte darauf An. 1649. Ypern wieder / und machte ihme S. Venant aufs neue unterwürffig.

Er fiele An. 1650. in Vorder-Frankreich ein / eroberte allda Chastelet / Guise / Chapelle / in Italien Piombino / und Porto Longone; in Catalonien Flix / Tortosa ꝛc. Eroberte An. 1651. in Flandern Vurne / Winorbergen / Linke: item An. 1652. in Flandern Mardyck / Grävelingen / Dünkirchen / in Catalonien Barcellona / Balaquier / und fast alles anderes wieder; wie auch in Italien Trino / Leucate / und Casal. Verlohre A. 1653. Clermont / Stenay und Villa Franca in Catalonien / wurde vor Atrecht geschlagen / und muste An. 1655. Landrecy und Condé denen Franzosen überlassen / wie auch A. 1656. Chapelle / und Valenza am Po in Italien / bekame aber dargegen Condé wieder.

Seine West-Indianische Flotte wurde von der Engeländischen An. 1657. zu Grunde gerichtet / und ihme in Niederland Mommedy / S. Venant / und Mardyck von denen Franzosen entzogen.

Als er auch An. 1658. Hesdin gewonnen hatte / verlohre er dagegen Bourburg / und Dünkirchen / item Winorbergen / Linke / Vürne / Dixmuyde / Gudenarde / und Ypern.

Endlich ist An. 1659. zwischen ihme und dem König in Frankreich der Pirenæische Friede / durch den Don Louis de Haro / und Cardinal Mazarini / vermittelt / und mit einer neuen Heurath bestättiget worden: Wie dann beede Könige selbsten in hoher eigner Person An. 1660. in der Conferenz-Insel / auf dem Fluß Bidassoa / und in den Grenzen beyder Königreichen / zusammen kommen / sich miteinander freundlichst unterredet / und den Frieden bekräfftiget haben.

Endlich legte dieser König den 17. Septemb. des 1665. Jahrs / frühe Morgens um 4. Uhr / durch einen höchstseeligen Tod / dieses zeitliche Leben und Wesen zu Madrit ab / nachdem er seine Reiche und Lande in und ausser Europa / bis an das 61. Jahr seines Alters / höchstlöblich regieret hatte.

Die Königliche Leiche ward etliche Tage in einem grossen Saale offentlich zur Schaue gestellet / und darnach in einem mit einem güldenen Stück überzognem / und mit einer eben dergleichen Decke belegten Sarge / in Begleitung etlicher Grossen des Reichs / und anderer Geist- und Weltlicher Personen / nach dem Escurial gebracht / und allda in der Königen Begräbnis beygesezt.

Seine erste Gemahlin ware Isabella / Königs Heinrichs *IV.* in Frankreich Tochter / mit welcher er sich A. 1615. vermählte / und 1. Prinzen / und 6. Prinzessinnen erzeugte.

Als selbige An. 1644. den 6. Octob. mit Tod abgegangen / vermählte er sich mit Maria Anna / Kayfers Ferdinandi *III.* Tochter / welche ihme drey Prinzen / und so viel Prinzessinnen gebahre.

Gedachte Königliche Kinder waren (1) Maria Margaretha / geboren 1621. starb noch selbigen Jahrs.

(2) Margaretha Catharina / geboren 1623. den 25. Novemb. starb gleichfalls nach wenig Wochen den 9. Decemb.

(3) Maria Eugenia / geboren den 21. Novemb. 1625. starb 1627. den 20. Jul.

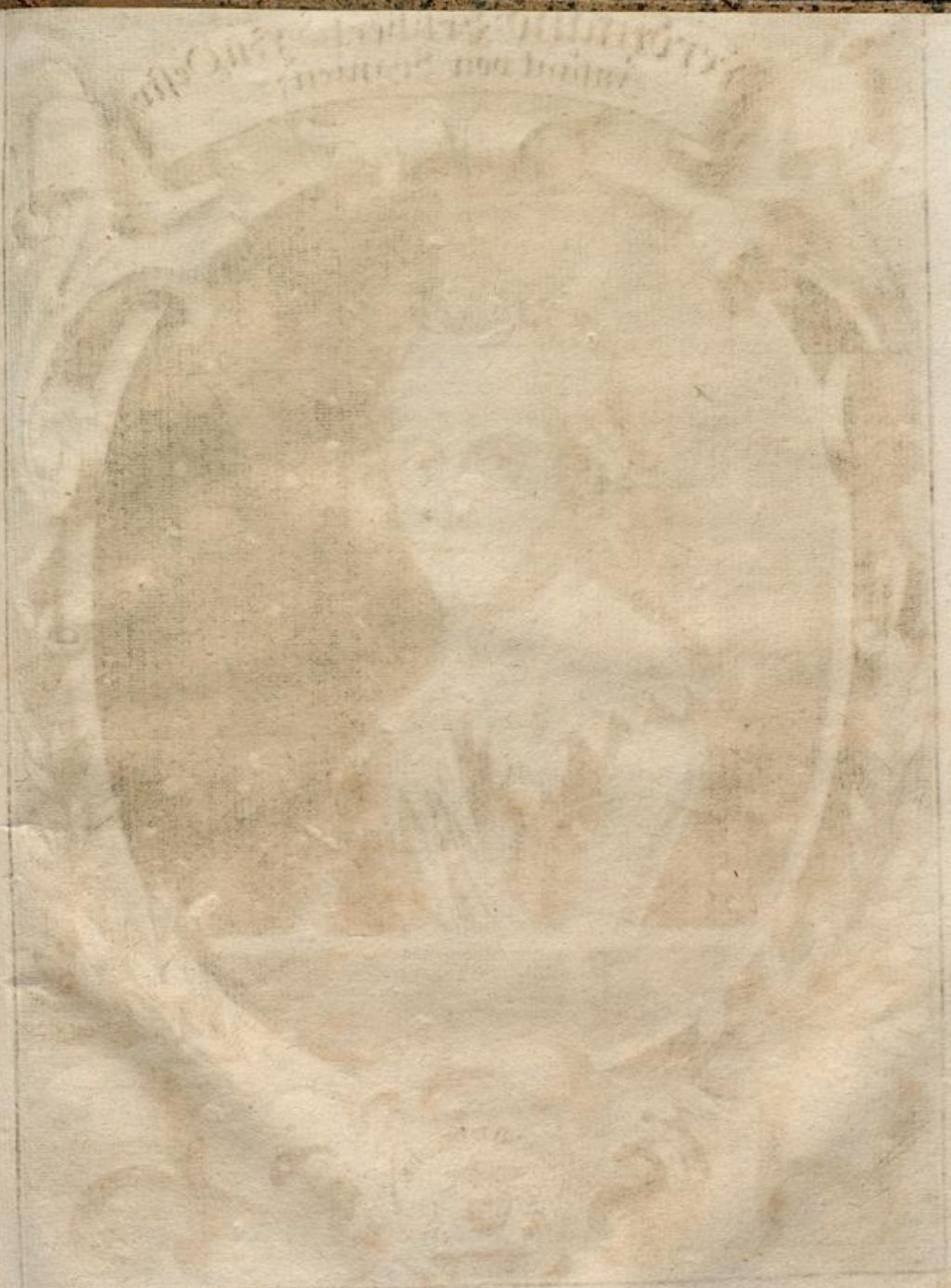
(4) Isabella Teresia / geboren 1627. den 31. Octob. starb den 1. Novemb.

(5) Prinz Balthasar Carl Dominicus Lucas Philippus Victor / geboren 1629. den 17. Octob. war allbereit mit Kayser Ferdinandi *III.* Tochter Maria Anna 1646. verlobet / aber bald hernach / mit grossem Leidwesen des Königreichs Spanniens / dem Tod verehlichet / den 11. Octob. 1646.

(6) Maria Anna / geboren den 17. Jenner 1636. starb noch selbigen Jahrs den 8. Decemb.

(7) Maria Teresia / geboren 1638. den 20. Sept. 1660. itzig regierenden König in Frankreich H. Ludwig *XIV.* vermählet / starb 1683. den 30. Jun.

(8) Margaretha Teresia / geboren 1651. den 11. Jul. verlet Ihro Kayserlichen Majestät H. Leopoldo *I.* starb 1673. den 12. Martii.

(9) Maria / geboren 1655. den 7. Decemb. starb noch jung.

(10) Phi-